

Gressel, Johann Georg: Von der Macht der Liebe (1716)

- 1 Sürre Liebe!
- 2 Deine Triebe
- 3 Nehmen Hertz und Sinnen ein.
- 4 All' und jede Geister müssen
- 5 Sich von dir gefesselt wissen
- 6 Keiner kan verschonet seyn.
- 7 Sürre Liebe!
- 8 Deine Triebe
- 9 Nehmen Hertz und Sinnen ein

- 10 Simsons grosse Wunder-Stärcke
- 11 Und
- 12 Können deine Wunder-Macht
- 13 Niemahls werden gleich geacht.
- 14 Stein und Eysen muß sich schwiegen
- 15 Und ein Felsen Hertze biegen/
- 16 Wenn der
- 17 Und sie Gnad und Huld verkennt.
- 18 Keiner kan ihr widersiehen
- 19 Jeder muß Fuß-fällig seyn.
- 20 Jhr Entschliessen muß ergehen
- 21 Gehts auch noch so widrig ein.
- 22 Der grosse
- 23 Den Liebes-Printz nimmt
- 24 So muß der Donner-Gott/ der Kriegs- und Liebes-Führer
- 25 An
- 26 Sie kan als Sieger prangen/
- 27 Ein Knecht/ ein Fürst/ ein König und Regierer
- 28 Muß in den Liebes-Gluhten blühn.

- 29 Denckt einer schon auf heute sich zu zwingen/
- 30 Jhr muß der Streich doch morgen wohl gelingen/
- 31 Und fliehet man schon einst vor

32 Wird man durch ihn bald unversehns betrogen/
33 Ja schützt man sich schon einst vor seinen Pfeilen
34 Sie wissen uns doch wol zu übereilen.
35 Denckt einer schon auf heute sich zu zwingen/
36 Jhr muß der Streich doch morgen wohl gelingen.
37 So muß der Liebe-Triebe spühren
38 Die gantze Welt/
39 Sie will an ihrem Seile führen
40 Was Odem-loß/ und Athem in sich hält.
41 Die Sterne sind verliebt am Himmel/
42 In ihnen glimmt die Liebes Gluth/
43 Es machet der
44 Beym Ahle in der kühlen Fluth.
45 Und der Magnet-Stein liebt das Eysen
46 Wie auch den Stern aus Norden/
47 Der Agtstein ist dem gleich geworden/
48 Und will die Gunst am Spreu beweisen.
49 Die Rebe küßt des Ulmbaums Stütze/
50 Das
51 Der Palm-Baum steht bey seines Gleichen gerne/
52 Das lauffend Silber bleibt dem Gold nicht ferne.

53 So liebt das gantze Rund nun in die Wette/
54 Der Mensch/ der liebt und sehnet sich zu Bette/
55 Da löschet er die Flammen
56 Die Gott und Menschen nicht verdammen.
57 Wie soll man nun der Liebe-Macht entfliehn?
58 Da alles muß an ihrem Joche ziehn.
59 Da jeder muß vor ihren Altar treten/
60 Und sie anbechten.

61 Gedult! Gedult kan alles überwinden
62 Doch
63 Eh wird der Geist mit samt dem Leben schwinden
64 Eh man den starcken Held

- 65 Zu Boden fällt.
- 66 Gedult! Gedult kan alles überwinden
- 67 Doch

(Textopus: Von der Macht der Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/332>)